Esther Straub

Zur Einführung

Im Bereich der Wissenschaftlichen Bibliotheken der Schweiz gab es bislang im Vergleich zu anderen europäischen Ländern wenig architektonisch herausragende Bibliotheksbauten. Dieser Befund steht in einem Kontrast zu den ausgezeichneten Sammlungen und Beständen, die den Ruf der jeweiligen Institution begründen. Umso erfreulicher ist es, dass in den letzten Jahren einige moderne Bibliotheksbauten entstanden sind, die als gute Beispiele erfolgreicher moderner Architektur gelten. Hierzu zählen beispielsweise die Bibliothek des Rechtswissenschaftlichen Instituts der UZH (Santiago Calatrava Valls, Eröffnung 2004) oder das Rolex Zentrum an der EPFL (Kazuyo Sejima, Ryue Nishizawa /SANAA, Eröffnung 2010).

In diesem Teil der Festschrift geht es aber nicht um die genannten prominenten Beispiele. Im Fokus stehen vielmehr Auslöser, Gedanken und Konzepte zu verschiedenen kürzlich erfolgten oder geplanten Umbauten oder Teil-Neubauten. Die hier beschriebenen Projekte stehen typischerweise vor der besonderen Herausforderung, wie sie Alt und Neu verbinden, wie sie sich veränderten Bedürfnissen anpassen, einen laufenden Betrieb während Bauarbeiten aufrechterhalten, trotz enger Raumverhältnisse unterschiedliche Lernformen unterstützen oder die Integration von Institutsbibliotheken ermöglichen. In den nachfolgenden Kapiteln werden ganz unterschiedliche Projekte aus den Kantonen Basel, Bern, Freiburg, Luzern und Zürich präsentiert. Den Anfang macht Ulrich Niederer, der über die Wirkung und Reichweite umsichtiger Planung anhand der Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern berichtet, deren Geschichte in engem Zusammenhang mit der Gründung der Kooperativen Speicherbibliothek in Büron im Kanton Luzern zu sehen ist. Dieses Projekt wird dem Titel des Bandes insofern gerecht, als es zeigt, wie Bibliotheken durch Kooperation auf verschiedenen Ebenen Synergien schaffen, Raumressourcen gewinnen, Services ausbauen und Innovationen vorantreiben können.

Bei Wilfried Lochbühler und Christian Saller stehen am Beispiel der Universität Zürich die Gebietsplanung und Bibliotheksarrondierung im Mittelpunkt. Aus dem eigenen Hause, d.h. aus der Zentralbibliothek Zürich, berichtet Ariana Pradal über die umfassenden Renovationsarbeiten der letzten Jahre. Martin Good zieht viele Parallelen zwischen der Bau- und Umbaugeschichte der Zentralbibliothek Zürich und der Kantons- und Universitätsbibliothek Freiburg. Über die Planungen und baulichen Perspektiven für die Universitätsbibliothek Basel berichten Elisabeth Frasnelli und Kristin Hoschke. Im letzten Beitrag widmet sich Christian Lüthi den umfassenden konzeptuellen Standortplanungen an der Universitätsbibliothek Bern.